

## KOMPETENZZENTRUM TYPOLOGIE & PLANUNG IN ARCHITEKTUR (CCTP)

Unsere Gebäude und Städte sind einem permanenten Anpassungsdruck ausgesetzt. Auf diese Ausgangslage angemessen zu reagieren ist eine verantwortungsvolle Aufgabe von hoher gesellschaftlicher Relevanz: Ist-Zustände analysieren, Konzepte entwickeln, in partnerschaftlichen Kooperationen Lösungen erarbeiten und in der Praxis implementieren – und damit Mehrwert für Mensch und Umwelt generieren.

Diese Herausforderung hat das Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP) zu seiner Mission gemacht. Dabei steht die Transformation von Gebäuden und Quartieren im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit. Das CCTP untersucht das Systemverhalten, die Wirkung und die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Gebäude- und Quartierstypen im Kontext sich verändernder Anforderungen. Dabei begreift das CCTP den architektonischen Raum als Lebensraum. Die entwickelten Lösungen orientieren sich an deren Konsequenzen für die Nutzenden – also der Interaktion Mensch und gebaute Umwelt.

Diesen umfassenden Aufgabenkomplex geht das CCTP in drei interagierenden Fokusbereichen zusammen mit der Grundlagenforschung an.

### Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP)  
Technikumstrasse 21, CH-6048 Horw  
T +41 41 349 39 79, [cctp.technik-architektur@hslu.ch](mailto:cctp.technik-architektur@hslu.ch)  
[www.hslu.ch/cctp](http://www.hslu.ch/cctp)



Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Technik & Architektur  
FH Zentralschweiz


PROJEKTERGEBNISSE

**SBIB-STUDIE**

Schweizerische Befragung in Büros

**Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP)**

Stand März 2013



In der ersten umfassenden und repräsentativen Studie in der Schweiz wurden Daten über gesundheitliche Symptome, Umgebungsbedingungen und arbeitsorganisatorische Faktoren an Büroarbeitsplätzen erhoben. Dabei standen die Unterschiede in Abhängigkeit der Anzahl Personen pro Büro im Fokus.



Bürohochhaus der  
Deutschen Bahn, Berlin

Foto: Sibylla Amstutz

## AUSGANGSLAGE UND ZIELE

Für die Schweiz wurde eine umfassende und repräsentative Datenerhebung über gesundheitliche Symptome, Umgebungsbedingungen und arbeitsorganisatorische Faktoren an Büroarbeitsplätzen durchgeführt, da es an einer solch spezifischen, für Büroarbeitsplätze repräsentativen Datenbasis mangelt. Die moderne Büroarbeitswelt wird vorwiegend in Form von Grossraumbüros ausgestaltet. Die Studie hatte die Aufgabe, Daten aus verschiedenen Bürotypen zu erheben und daraus die wichtigsten Problempunkte und einen möglichen Massnahmenbedarf abzuleiten. Als wichtigste Variablen wurden der Bürotyp, die Umgebungsbedingungen (Raumluft, Raumklima, Ergonomie etc.), Art der Lüftung, gesundheitliche Symptome und arbeitsorganisatorische Aspekte befragt. In ausgewählten Betrieben konnten die Mitarbeitenden den Fragebogen über eine internetbasierte Plattform ausfüllen.

Folgende Fragestellungen standen im Zentrum der Studie:

- In welchem Bürotyp (aufgeschlüsselt nach Anzahl Personen pro Büro) wird die Umgebung (Luftqualität, Lärmpegel, Raumklima etc.) besser eingestuft und gibt es einen Einfluss der Lüftungsart auf diese Einstufungen?
- In welchem Bürotyp und bei welcher Lüftungsart treten häufiger gesundheitliche Symptome und Absenzen auf? Wie stark schränken diese auftretenden Symptome die Produktivität ein?
- Welche signifikanten Zusammenhänge bestehen zwischen unterschiedlichen Arbeitsbedingungen und verschiedenen Symptomen, Symptomgruppen, der Arbeitszufriedenheit und den Absenzen?



## ERGEBNISSE

Aus den Resultaten dieser Studie ist ersichtlich, dass Symptome mit arbeitsorganisatorischen und umgebungsbedingten Faktoren zusammenhängen. Bei der Planung und dem Einrichten von Büroarbeitsplätzen müssen daher alle diese Aspekte berücksichtigt werden. Generell wurden in kleinen Büros weniger problematische Situationen vorgefunden als in grossen. Die Unzufriedenheit mit den Ausstattungs- und Einrichtungsverhältnissen und die Nennung von beeinträchtigenden Umgebungsfaktoren nehmen mit zunehmender Anzahl Personen im Raum zu. In grösseren Räumen ist ein spezielles Augenmerk auf die Raumakustik zu legen. Lärm im Raum durch Gespräche und Geräte muss durch schallabsorbierende Elemente reduziert werden. Eine genügende Anzahl an Rückzugs- und Ruhearbeitsplätzen kann das Problem entschärfen. Grössere Büros sind nicht generell schlechter als kleine. Wichtig ist, dass die räumlichen Verhältnisse mit den Aufgaben der darin tätigen Personen und den daraus resultierenden Bedürfnissen und Lärmemissionen abgestimmt werden.

## PROJEKTDATEN

Projektbeginn: Frühjahr 2008

Projektdauer: 24 Monate

## TEAM

Forschung

- Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP) (Projektleitung)
- Hochschule Luzern – Wirtschaft
- Institut für Arbeitsmedizin

Wirtschaft

- MIBAG Property + Facility Management AG
- D+H Management AG
- Vitra AG

Bund

- Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

## KONTAKT

Sibylla Amstutz

sibylla.amstutz@hslu.ch

T +41 41 349 34 61

## PUBLIKATION

- SBiB-Studie, Schweizerische Befragung in Büros, April 2010

Verfügbar unter:

[www.hslu.ch/t-fat\\_publicationen](http://www.hslu.ch/t-fat_publicationen)